



Mitteilungsblatt

„Verein der Freunde von Marienbrunn e. V.“

Mitteilungsblatt I / 2011 • 18. Jahrgang

Liebe Freunde von Marienbrunn,

Marienbrunn ein Wintermärchen. War dieser Winter nicht so, wie wir ihn uns schon lange gewünscht hatten? Vom November, die ganze Adventszeit, Weihnachten, zum Jahreswechsel bis in den Februar hinein begleitet uns Schnee und Eis.

Dies alles ist für den genussvollen Betrachter eher romantisch schön, wenn die Sonne den Schnee herrlich glitzern lässt.

Autofahrer sehen dies aber eher pragmatisch und sind nicht sehr begeistert über so viel Schnee. Nicht alle Anwohner haben die glitzernde Pracht ordnungsgemäß beseitigt, sodass die Parklücken immer enger wurden zwischen den Schneehaufen. Das Fahren in den engen Nebenstraßen war nicht nur für tiefer gelegte PKW ein Wagnis, denn dort war die Flockenpracht zu einem Verkehrshindernis geworden. Laut Stadtordnung haben die Anwohner den Schnee, den sie auf den Gehwegen räumen, in die Vorgärten zu verbringen und sogar den Schnee bis zur

Straßenmitte zu entfernen. Aber wer hat denn schon so einen großen Vorgarten? Wir freuen uns über einen richtigen Winter, den wir schon lange nicht hatten, aber nicht mit diesen

Schwierigkeiten, die einige Marienbrunner aber auch nicht meistern wollten. In der Hoffnung, dass es bald Frühling wird, verbleibe ich

Ihr Gerd Voigt

Mitgliederversammlung

In diesem Frühjahr findet wieder eine Mitgliederversammlung statt. Der genaue Termin wird noch über Handzettel mitgeteilt, da er abhängig von der Bestätigung der Satzung durch das Finanzamt ist.

Themen sind:

Änderung der Satzung des Vereins

Wahl des Vorstands

Der Zweck des Vereins der Freunde von Marienbrunn ist die Förderung der Denkmalspflege, kultureller Aktivitäten und Traditionen des Gemeinschaftslebens in Marienbrunn.

Im Mittelpunkt steht dabei die denkmalgeschützte Gartenvorstadt im Sinne ihrer Gründungsidee mit angrenzenden Straßen und Parkanlagen.

Durch das Jahressteuergesetz 2009 tritt für gemeinnützige Vereine und andere gemeinnützige Körperschaften eine Änderung der formellen Voraussetzungen für die Steuerbegünstigung in Kraft. Die bisher „unverbindliche“ Mustersatzung ist nunmehr gesetzlich festgeschrieben. Deshalb musste unsere Vereinssatzung diesen neuen Gesetzen angepasst werden. Der Vorstand hat die Satzung des Vereins aktualisiert. Auf der Mitgliederversammlung muss diese Satzung beschlossen werden. Daher ist eine große Beteiligung unserer Mitglieder erwünscht.

Mitglieder des Vorstands und der Redaktion

Unser Verein besteht aus ca. 100 Mitgliedern. In den Vorstand wurden bisher folgende Mitglieder gewählt:

Gerd Voigt, Christoph Bock, Ronald Börner, Klaus Frankenstein, Verena Graubner, Dieter Naumann, Prof. Ulrich Kühn und Jörg Bölsche.

Redakteurin ist **Gabriele Werner**.

Der Vorstand tagt an jedem ersten Dienstag im Monat in der Gaststätte "Gartenfreunde Süd-Ost".

Gerd Voigt ist Vorstandsvorsitzender des „Vereins der Freunde von Marienbrunn e. V.“ Er wurde 1945 geboren. Er ist Artist, gelernt hat er ursprünglich Möbeltischler. Schon als Kind hatte er erkannt, dass er mit allem, ob Zeigestab oder einen Stuhl, was er sich aufs Kinn stellte, balancieren konnte. Er hat dieses Hobby immer weiter ausgebaut und nebenher betrieben, bis er es vor vielen Jahren zu seinem Beruf machte. Gerd Voigt war der Initiator, der dazu aufgerufen hat, einen Verein zu gründen. Das



kam an, und er hatte auch sofort den Hut auf, als Vorsitzender zu agieren. Er wohnt fast 30 Jahre in Marienbrunn und, wie wir alle, liebt er seine Umgebung – sein Wohngebiet. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Christoph ist Diplomingenieur (FH) in der Fachrichtung Tiefbau.



Er wurde 1958 in Marienbrunn geboren. Zunächst lernte er Baufacharbeiter. Nach einjähriger Tätigkeit in diesem Beruf und ohne Armee, begann er ein Studium an der Bauingenieurschule zu Leipzig. Erste Station nach dem Studium war der Städtische Tiefbau Leipzig. 1991 folgte die Deutsche Asphalt. Seit 1993 ist er im Leipziger Tiefbauamt tätig. Dort war er, unter anderem, beteiligt an der

Erschließung der Trasse B 2 – Neue Messe- A 14 sowie Prager Straße und des Platzes vor dem Bundesverwaltungsgericht sowie

der Erschließung des neuen BMW-Werkes. Zum Verein kam er aus Liebe zum Wohngebiet - zum Vorstand durch berufliche Kompetenz.

Seine Hobbys sind Italien und seine Denkmale bis zur Antike, Venedig - Rom - Pompeji. Sein besonderes Interesse gilt auch der Landschaft der Toskana. Soweit es seine Zeit erlaubt, spielt er Tennis, geht er paddeln und fährt Rad - auch in das Amt. Ch. Bock ist verheiratet und hat einen Sohn und eine Tochter.

Ronald Börner ist diplomierter Bauingenieur. Er wurde 1951 geboren und wohnt seit 1961 in Marienbrunn. Zunächst lernte er beim Bau- und Montagekombinat Süd Baufacharbeiter d. h. mauern, betonieren und Eisen flechten. 3 Jahre Armee - danach 1 Jahr Fachabitur in Freiberg, anschließend Studium an der Bauhochschule in Leipzig. Nach 24 Jahren Tätigkeit im Bau- und Montagekombinat, Sitz Grimma, ist er in ein Ingenieurbüro eingetreten. Nach der Rekonstruktion der



Universitätsbibliothek Leipzig als Oberbauleiter hat er die große Aufgabe übernommen, das Völkerschlachtdenkmal zu sanieren. Sein Hobby ist die Baugeschichte. Dies und seine Liebe zu Marienbrunn brachten ihn zum Verein. Dort hat er zunächst in Arbeitsgruppen mitgearbeitet. Zur Entspannung fährt er mit dem Rad in die nähere und weitere Umgebung. Er ist verheiratet und hat einen Sohn und eine Tochter.



Klaus Frankenstein wurde 1952 in Marienbrunn geboren. In den 50er Jahren zog er mit seinen Eltern an den Lerchenrain, wo er immer noch wohnt. Nach der Grundschule machte er die Berufsausbildung mit Abitur, als Maurer. Nach 11/2 Jahren Armeezeit studierte er in Cottbus Tief- und Straßenbau und erhielt sein Diplom. Nach der Wende hat er sich selbständig gemacht. Jetzt ist er wieder angestellt und lebt etwas ruhiger.

Seine Hobbys sind Italien und seine Denkmale der Antike, Venedig - Rom - Pompeji. Sein besonderes Interesse gilt auch der Landschaft der Toskana. Soweit es seine Zeit erlaubt, spielt er Tennis, geht er paddeln und fährt Rad - auch in das Amt.

Ch. Bock ist verheiratet und hat einen Sohn und eine Tochter.

Verena Graubner wurde 1957 in Marienbrunn geboren. Während der ersten Schuljahre wurden in ihr durch die Mitwirkung im Schulchor, der gleichzeitig Opernkinderchor war, bereits frühe berufliche Ambitionen geweckt. Nach dem Abitur absolvierte sie ein Studium der Theaterwissenschaften mit einer Spezialisierung für Musiktheater an der Theaterhochschule.



1985 begann sie an der Leipziger Oper ihre berufliche Laufbahn als Regieassistentin. Seit 1993 arbeitet sie als Spielleiterin an diesem Haus. Außerdem hat sie seit 1995 einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik in Leipzig angenommen. Sie gibt jungen Sängerinnen und Sängern dramatischen Unterricht.

Zahlreiche Gastspiele führten sie u.a. nach Barcelona, Tokio, Lissabon und Kopenhagen. Verena Graubner inszenierte für ein Marienbrunnfest Bachs „Kaffeekantate“. Über dieses Spektakel fand sie zum Verein und wurde in den Vorstand gewählt, wo sie sich besonders für die kulturellen Belange engagiert.

Ihr Garten gibt ihr Befriedigung und Ausgleich nach der Theaterarbeit.



Dieter Naumann ist Dipl.-Ing. der Fachrichtung Elektrotechnik. Er wurde 1941 in Marienbrunn geboren und besuchte dort die 63.Grundschule. Nach seiner Lehre als Elektromonteur arbeitete er auf verschiedenen Großbaustellen der Chemie- und Kohleindustrie, holte sich dort die notwendige Berufspraxis. Nach dem Studium in Berlin begann sein beruflicher Einstieg beim Starkstrom-Anlagenbau Leipzig im Bereich der Technologischen

Verfahrensentwicklung. Viele Weiterentwicklungen und Ratiomaßnahmen wurden unter seiner Leitung, speziell bei der Montage elektrischer Anlagen, eingeführt. Als Technischer Leiter hat er maßgeblich die Übergabe des Bereiches Montage an die Firma Siemens in Leipzig mit vorbereitet und war dort nach der Wende, bis zu seinem Ausscheiden im Jahre 1998, als Gruppenleiter im Bereich Montage tätig. Eines seiner Hobbys ist der Sport, er spielte u.a. Fußball beim „1. FC Marienbrunn“ und kümmerte sich 10 Jahre als Leiter der Wohnsportgemeinschaft um die Belange des Volkssportes unseres Wohngebietes. Auch jetzt ist er sportlich noch rege Innerhalb unseres Vereines kümmert er sich um die Verbindung zu anderen Vereinen und ist speziell in unserem Redaktionsrat tätig. Dieter Naumann ist verheiratet und hat einen Sohn.



Prof. Ulrich Kühn wurde 1932 in Halle/Saale geboren. Nach dem Besuch der Grundschulen in Großgrμμα und Hohenmölsen besuchte er die Fürstenschule in Meißen und die Thomasschule in Leipzig.

Nach dem Theologiestudium in Leipzig war er von 1954-1964 Wiss. Assistent im Institut für Systematische Theologie Leipzig. Er promovierte 1957, die Habilitation folgte 1963.

Als ordentlicher Professor war er in Wien, München, Leipzig und an der päpstlichen Universität Gregoriana in Rom tätig.

Er war Mitglied in verschiedenen Ökumenischen Arbeitskreisen. Seit 1993 ist er Domherr zu Meißen, seit 1995 Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften.

Er verfasste zahlreiche Publikationen zum ev.-kath. Dialog, dogmatische Lehrbücher zu Kirche, Sakramente, Christologie

Ulrich Kühn hat 4 Kinder und ist seit 1990 verwitwet.

Im Wohngebiet Marienbrunn sind besonders seine Hausmusiken bekannt und beliebt.

Jörg Bölsche wurde 1940 in Königsberg/Ostpreußen geboren.



Nach dem Krieg kam er 1946 nach Leipzig. Er besuchte verschiedene Grundschulen in Schleußig, Marienbrunn und Stötteritz. Seit 1951 ist er in Marienbrunn sesshaft. Nach dem Abitur an der Thomasoberschule studierte er Geophysik in Leipzig und arbeitete 36 Jahre im VEB Geophysik Leipzig.

Erst mit der Wende gelang es ihm, den ersten beruflichen Auftrag im Ausland anzunehmen. Fast 3 Jahre war er in Bengasi (Libyen) in der geologisch-

geophysikalischen Erkundung tätig.

Danach folgte eine Tätigkeit in einem Ingenieurbüro in Chemnitz mit verschiedenen Projekten der Geoinformation.

Seit 2003 gestaltet er die Internetseite unseres Vereins, das Layout des Mitteilungsblattes und die Kalender über Marienbrunn.

Beim Fahrradclub ADFC Leipzig war er 10 Jahre tätig. Er war verantwortlich für die Erarbeitung der Regionalkarte ‚Leipzig und Umgebung‘ des Bielefelder Verlags.

J. Bölsche lebt seit über 20 Jahren in einer Lebenspartnerschaft.

Er hat 3 erwachsene Kinder.

Gabriele Werner



wurde 1943 in Leipzig- Marienbrunn in der Liebfrauenstraße geboren.

Von 1949-57 besuchte sie die Grundschule an der Märchenwiese. 1957 zog sie mit ihren Eltern und ihrem Bruder in die Straße Am Bogen, wo sie bis heute wohnt. Von 1957-59 besuchte sie in Connewitz die Mittelschule und beendete sie mit dem Mittlere- Reife -Zeugnis.

Danach folgte eine 2 ½ jährige Ausbildung zum Gebrauchswerber.

1966 heiratete sie.

Ihren Beruf hat sie, mit einer Babypause, bis 1990 ausgeübt.

1966 heiratete sie.

Ihren Beruf hat sie, mit einer Babypause, bis 1990 ausgeübt.

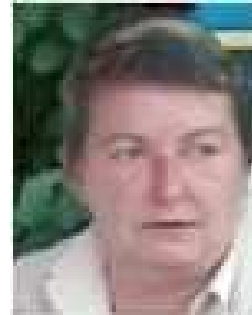
In den folgenden Jahren ist sie verschiedenen Tätigkeiten nachgegangen.

Seit vier Jahren arbeitet sie, auch als Rentnerin, im Besucherservice des Gewandhauses.

Seit fast 10 Jahren ist sie Redakteurin des Mitteilungsblatts unseres Vereins.

Gabriele Werner ist verwitwet und hat zwei Kinder.

Verena Graubner wurde 1957 in Marienbrunn geboren. Während



der ersten Schuljahre wurden in ihr durch die Mitwirkung im Schulchor, der gleichzeitig Opernkinderchor war, bereits frühe berufliche Ambitionen geweckt. Nach dem Abitur absolvierte sie ein Studium der Theaterwissenschaften mit einer Spezialisierung für Musiktheater an der Theaterhochschule.

1985 begann sie an der Leipziger Oper ihre berufliche Laufbahn als Regieassistentin. Seit

1993 arbeitet sie als Spielleiterin an diesem Haus. Außerdem hat sie seit 1995 einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik in Leipzig angenommen. Sie gibt jungen Sängerinnen und Sängern dramatischen Unterricht.

Zahlreiche Gastspiele führten sie u.a. nach Barcelona, Tokio, Lissabon und Kopenhagen. Verena Graubner inszenierte für ein Marienbrunnfest Bachs „Kaffeekantate“. Über dieses Spektakel fand sie zum Verein und wurde in den Vorstand gewählt, wo sie sich besonders für die kulturellen Belange engagiert.

Ihr Garten gibt ihr Befriedigung und Ausgleich nach der Theaterarbeit.

Am 18. Dezember letzten Jahres war auch das Wetter mit uns im Bunde. Stöhnten wir unter der Woche über die Unbilden des reichlichen Schneefalles, schuf es hier eine anheimelnde Atmosphäre, zumal auch die Temperaturen diesmal erträglich waren.



Der Besuch war zahlreich, nur die Sangesfreude ließ in diesem Jahr leider etwas zu wünschen übrig. Dafür möchten wir uns umso mehr wieder einmal beim Connewitzer Posaunenchor bedanken, der für Adventsstimmung sorgte - und die meisten summten zumindest mit.

Wir kamen alle gegen 17 Uhr auf den Arminius Hof und alles war vorbereitet, Schnee war geräumt, der Glühwein begann zu dampfen, Lichter waren installiert, "Fettbemmen" und



"heiße Gurken" bereit gestellt. Die Heinzelmännchen, die sich hinter dieser perfekten Vorbereitung verbergen sind die Familie Worsch und viele engagierte Helfer. Dafür gebührt ihnen ein großes
DANKESCHÖN!

Verena Graubner

10. Hausmusik im Denkmalsblick

Es war eine Jubiläumsveranstaltung bei Prof. Ulrich Kühn am 26.02.2011.

Nach einem Streichtriosatz B-Dur von Franz Schubert folgte „Die Winterreise“. Sie erklang schon 2002 zur ersten Hausmusik.

Nach einer Pause hörten wir noch, in Erinnerung an das Schumannjahr 2010, das berühmte Klavierquintett Es-Dur op.44 von Robert Schumann.

Wieder waren vier Berufsmusiker dabei:

Hans-Werner Mehling, Violine

Katharina Sprenger, Violine

Karl Suske, Viola

Anna Niebuhr, Violoncello

Torsten Glas, der singende Zahnarzt und Bariton,
sowie der Hausherr und Veranstalter Ulrich Kühn am Klavier.

Wenn die ‚Winterreise‘ auch sehr melancholisch ist, so haben die Texte von Wilhelm Müller Franz Schubert doch sehr inspiriert. Beides, Text und Musik, bilden eine Einheit. Ein Lied ist gerade uns Marienbrunnern sehr vertraut, durch unsere Brunnenfeste: „Am Brunnen vor dem Tore“.

Es war, wie immer, ein „Highlight“.

Ulrich Kühn könnte das alles gar nicht so bewältigen, wenn er nicht seinen Sohn Christian und seine Schwiegertochter Barbara an der Seite hätte.

Sie sorgten für das leibliche Wohl und die Logistik.

Gabriele Werner

Vermischtes

Unser Vorstandsmitglied Ronald Börner feiert
am 24.3.2011 seinen 60. Geburtstag

Der Jäger vom Hagen-Platz

Da gibt es am Konrad-Hagen-Platz vor einer riesigen Pappel ein Rondell, bestehend aus einer Grünfläche mit Büschen und einem gepflasterten Weg. Diesen Weg, ursprünglich als Fußweg gedacht, benutzen aber kaum Füße, allenfalls Autos. Die nutzen den Weg als Ausweg, wenn sie rundum keine Parklücke finden. Aber statt



bürgerfreundlich ein Schild aufstellen zu lassen, worauf das stundenweise Parken für Anwohner markiert wird, gibt es in der Umgebung einen Jäger, der, gut versteckt hinter Gardinen, von seinem Hochsitz aus beobachtet, wie dort gesetzeswidrig geparkt wird. Er feuert seine Schüsse ab, in dem er Ordnungshüter herbei zitiert. Die derart angeschossenen Wildparker bekommen dann einen Strafzettel hinter die Scheibenwischer gesteckt, und das bringt nach Eintreffen des Mahnschreibens der hoch verschuldeten Stadt wieder ein paar Euro in die klammen Kassen. Frage: Wie viel fällt dem wackeren Jägermeister als Judaslohn ins Portemonnaie?

Hanskarl Hoernig

Kontaktadressen

Gerd Voigt
Vorsitzender
Am Bogen 6
Tel. 8 77 32 58

Gabriele Werner
Redakteurin
Am Bogen 40
Tel. 8 77 21 80

Verena Graubner
Mitglied des Vorstands
Denkmalsblick 5
Tel. 8 61 01 19

Internet: <http://www.gartenvorstadt-leipzig-marienbrunn.de>